


 	Bundesfachplanung SUEDLINK	    
A100_ArgeSL_P8_V4_D_EUB_1012		 Von der Europäischen Union kofinanziert Fazilität „Connecting Europe“ <small>Der Inhalt gibt die Ansicht der Vorhabenträger wieder und nicht die Meinung der Europäischen Kommission</small>

Höchstspannungsleitung Wilster – Grafenrheinfeld

BBPIG Vorhaben Nr. 4

Abschnitt D (von Gerstungen bis Grafenrheinfeld)

Unterlagen nach § 8 NABEG

IV.1 UMWELTBERICHT IM RAHMEN DER STRATEGISCHEN UMWELTPRÜFUNG

ANHANG 3: BIOTOPTYPENKARTIERUNG WERTSTUFEN- EINTEILUNG

0	15.03.2019	Unterlagen nach § 8 NABEG	LütC	HorG	PehM
Vers.	Datum	Ausgabe, Art der Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINTEILUNG DER BIOTOPTYPEN DER CIR-LUFTBILDAUSWERTUNG IN EIN WERTSTUFENSYSTEM UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER RL DER GEFÄHRDETEN BIOTOPTYPEN DEUTSCHLANDS	2
1.1	Allgemeines	2
1.2	Einteilung der Biotoptypen in 4 Wertstufen	2
1.2.1	Biotoptypen mit sehr hoher allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 4)	3
1.2.2	Biotoptypen mit hoher allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 3)	8
1.2.1	Grünlandbiotoptypen 4200 und 4220 mit hoher bis mittlerer allgemeiner Empfindlichkeit	12
1.2.2	Biotoptypen mit mittlerer allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 2)	12
1.2.1	Biotoptypen mit geringer allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 1)	14
1.3	Validierungsschritt: Überlagerungen mit Komplexen geschützter Biotope	14

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Biotoptypen mit sehr hoher allgemeiner Empfindlichkeit	5
Tabelle 2:	Biotoptypen mit hoher allgemeiner Empfindlichkeit	9
Tabelle 3:	Biotoptypen mit mittlerer allgemeiner Empfindlichkeit	13

1 EINTEILUNG DER BIOTOPTYPEN DER CIR-LUFTBILDAUSWERTUNG IN EIN WERTSTUFENSYSTEM UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER RL DER GEFÄHRDETEN BIOTOPTYPEN DEUTSCHLANDS

1.1 Allgemeines

Als Bewertungsgrundlage insbesondere für die Schutzgüter Tiere und Pflanzen wurden die Biotoptypen in den 1000 m breiten Trassenkorridoren inkl. eines Puffers (meist zusätzlich 500 m rechts und links der Korridore) mittels einer CIR-Luftbildauswertung erfasst.

Die die Gliederung der Biotoptypen basiert auf der Grundlage der „Systematik der Biotoptypen- und Nutzungstypenkartierung (Kartieranleitung)“ (BfN 2002) und des Schlüssels der „Biotoptypen für Color-Infrarot-Kartierung Biosphärenreservat Rhön“ (Luftbild Umwelt Planung [LUP], 2001). Zusätzlich ist die jeweilige länderspezifische Entsprechung (sofern möglich) der einzelnen Codes angegeben.

1.2 Einteilung der Biotoptypen in 4 Wertstufen

Für die Ermittlung der allgemeinen Empfindlichkeit für die strategische Umweltprüfung (SUP) werden die Biotoptypen entsprechend dem Methodenpapier zur Strategischen Umweltprüfung der BNetzA (Januar 2017) vier Wertstufen zugeordnet:

Wertstufe	allgemeine Empfindlichkeit (SUP)	Klasse (SUP)
1	gering	IV
2	mittel	III
3	hoch	II
4	sehr hoch	I

Die Einteilung der Biotoptypen aus der CIR-Luftbildauswertung in diese 4 Bewertungsklassen stützt sich dabei auf die Einstufungen der Roten Liste der Biotoptypen Deutschlands (im Folgenden: RL D, BfN 2017), um für den gesamten Trassenkorridor eine einheitliche Vorgehensweise zu erreichen.

Wie der Abgleich der CIR-Biotop- und Nutzungstypen mit den einzelnen länderspezifischen Codes (s.o.), so ist auch die Zuordnung der CIR-Biotoptypen zu den Biotoptypen der RL D nicht eindeutig übertragbar. Folgende Schwierigkeiten treten bei der Übersetzung auf:

1. Für einen CIR-Biotop-/Nutzungstyp werden mehrere unterschiedlichste Biotoptypen der RL D gefunden,
2. Stellenweise entsprechen die Biotoptypen der RL D inhaltlich nur zum Teil den Biotop-/ Nutzungstypen der o.a. Kartieranleitung (BfN 2002),

3. Einige Biotoptypen der RL D lassen sich mehreren Verschlüsselungen der CIR-Biotop-/Nutzungstypen zuordnen.

Die maßgeblichen für die typologische Bedeutungseinstufung (i.e. die o.a. 4 Wertstufen / allgemeine Empfindlichkeit) der Biotoptypen anwendbaren Kriterien zusätzlich zur Gefährdung laut RL D (BfN 2017) sind:

- Rechtlicher Schutzstatus nach § 30 BNatSchG,
- Zugehörigkeit zu einem Lebensraumtyp von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie (Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie),
- Angaben zur Regenerierbarkeit,
- Empfindlichkeit gegenüber Leitungsbauvorhaben mit Erdkabelvorrang.

In wenigen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung zur RL D nicht möglich, da über Luftbilder nicht dieselben Kriterien erfassbar sind wie bei einer terrestrischen Kartierung (vgl. o.a. ersten Punkt): So wird frisches Grünland (Code 4220) in der RL D unterteilt in artenreiches Grünland frischer Standorte (Code 34.07, RL D 2, schwer regenerierbar, BfN 2017) und in artenarmes Grünland frischer Standorte (Code 34.08, RL D *, keine Einstufung in Regenerierbarkeit sinnvoll, BfN 2017). In solchen Fällen können sich aus der CIR-Luftbildauswertung zusätzliche Informationen ergeben (z.B. Hinweiscode = 3 „potentiell wertvoll“), die im Einzelfall eine Zuordnung ermöglichen. Eine konkrete Überprüfung erfolgt hier jedoch nur in Konfliktbereichen (vgl. Pkt. 1.2.1).

Eine Zuordnung zu den Typen Quellen und Fließgewässer erfolgt nur, wenn keine technische Verbauung vorhanden ist, ansonsten werden die Flächen technischen Bauwerken zugeordnet. Der anthropogene Einfluss bei Fließgewässer wird allgemein als mäßig eingeschätzt. (Anm.: Da alle Fließgewässer unterbohrt werden und dadurch kein Einfluss auf Fließgewässer durch das Projekt besteht, kann diesen auch eine sehr hohe Wertstufe zugeteilt werden, auch wenn stellenweise die Gewässer starken anthropogenen Einflüssen unterliegen.)

1.2.1 Biotoptypen mit sehr hoher allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 4)

Sehr hohe allgemeine Empfindlichkeit haben bundesweit von vollständiger Vernichtung bedrohte Biotoptypen (RL D 1) und stark gefährdete Biotoptypen (RL D 2). Darüber hinaus werden hier auch weniger gefährdete Biotoptypen eingeordnet, die nach § 30 BNatSchG geschützt sind und/oder FFH-Lebensraumtypen darstellen und/oder deren Regenerierbarkeit (Reg.) schwer (S) kaum (K) oder gar nicht möglich (N) ist. Dabei müssen mindestens 2 der weiteren Kriterien zutreffen.

Der Schutzstatus nach § 30 BNatSchG wird dabei beachtet, soweit er sich ohne zusätzliche Informationen aus dem Biotoptyp herleiten lässt. Ein Schutz, der sich aus einer bestimmten räumlichen Konstellation ergibt (etwa im Fall von Überschwemmungsbereichen, die ganz unterschiedliche Biotoptypen umfassen können) wird hier nicht berück-

sichtig. Solche Konflikte können i.d.R. über andere Schutzgüter (hier etwa überflutungsgefährdete Bereiche beim Schutzgut Wasser) abgebildet werden.

Regenerations- und starke Degenerationsstadien von Mooren sowie Feucht- / Nassgrünland werden auf Grund der BFP-spezifischen Wirkfaktoren auch zu den Biotoptypen mit sehr hoher Empfindlichkeit gestellt, da ihr Regenerationsvermögen gemindert wird.

Entwurf zur Vollständigkeitsprüfung

Tabelle 1: Biotypen mit sehr hoher allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 4). Grau hinterlegt sind die Kriterien, die zur Wertstufeneinteilung maßgeblich beitragen

* Schlüssel der Struktur- & Nutzungstypenkartierung von Bayern

Name	Code	Code (BfN, 2017)	RL D	FFH-LRT	§ 30	Reg.	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer					
							NDS	HE	TH	SH	BW	BY
Flusswatt	1300	02.01.05	3-V	(1140, 1170, 1310, 1320)	6.08	B	3.3, 4.10			FW		
Sandplate (Sandbank), Sandhaken, Sand-/Stein-/Blockstrand	1400	02.01.04	V	(1140, 1170, 1310, 1320)	6.08	B	3.8			KQd, KQn		
Quelle, punktförmig	2100	22.01, 22.02, 22.03, 22.04	1, 1-2, 2-3	*7220, 7230, 3140, *1340	2.06	B, K, N	4.1, 4.2	04.100	2100	YQ	11.	QF
Fließgewässer, linear	2200	23.01, 23.02	1-2, 2-3	3220, 3230, 3240, 3260, 3270	1.01, -	K, S		04.200	2200	FF	12.	FW, GF ^x
Bach	2210	23.01, 23.02	1-2, 2-3	3220, 3230, 3240, 3260, 3270	1.01, -	K, S	4.4, 4.5	04.211, 04.221	2210	FB	12.10	
Fließgewässer, flächig	2300	23.01, 23.02	1-2, 2-3	3220, 3230, 3240, 3260, 3270	1.01, -	K, S		04.200	2300	FF	12.	GF ^x
Fluss	2310	23.01, 23.02	1-2, 2-3	3220, 3230, 3240, 3260, 3270	1.01, -	K, S	4.7, 4.8, 4.9	04.212, 04.213, 04.222, 04.223	2310	FF	12.30	
Uferbereich, Verlandungsbe- reich von Fließgewässern	2350	23.08	1-2	3220, 3230, 3240, 3270	1.05	S	4.11	05.100	2350			FK, WN
Auenstillgewässer, Altwasser, Altarm	2400	24.04	3-V	3150	1.06	B		04.300	2400	Ffa	13.30	
Kleine Stillgewässer	2510	24.04.05	1-2	3150	1.06	B			2510	FK	13.10, 13.20, 13.92	
Größere Stillgewässer	2520	24.04.01	3-V	3150	1.06	S			2520	FS	13.81, 13.82, 13.91	
Ufer-, und Verlandungsbe-	2550	24.08	3-V	3110, 3130,	1.09	S	4.17,	05.100,	2550	Fsi, Fki,	13.41	VC, VH,

Name	Code	Code (BfN, 2017)	RL D	FFH-LRT	§ 30	Reg.	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer					
							NDS	HE	TH	SH	BW	BY
reich von Stillgewässer				7150			4.19, 4.23	05.200				VK, VT, KF ^x
Moore, Sümpfe	3000	35.01, 36.01, 36.02	1!, 1-2,	*7110, 7150, 7140, 7230,	2.01, 2.02	N, K		08.000	3000			
Hoch-, (Regen-), Übergangsmoor	3100	36.01, 36.02	1!, 1-2	*7110, 7120, 7140, 7150,	2.01	N	6.1 bis 6.8	08.100, 08.200	3100	M	31.	MO
Nieder- (Flach-)moor, Anmoor, Sumpf	3200	35.01	1!	7230	2.01, 2.02	K	5.1 bis 5.3		3200	N	32.	GJ, GN, MF
Regenerations- und starke Degenerationsstadien von Mooren	3300	36.05, 36.03	3-V, *	4010, 7150, -	2.01	X	6.8, 6.9			MR	31.30	
Feucht- / Nassgrünland	4230	35.02	1!-*	6410, 6440	1.05, 1.09, 2.05	B-S, X	9.3, 9.4	06.200	4230	GN, GF	33.10, 33.20	GP, KF
Landröhricht	3230	38.02.02, 38.04, 38.06	1!, 3-V, *	3260, *7210	2.03	B, S	5.1 bis 5.3		3200	N	32.	GJ, GN, MF
Bruchwald	3250	43.02	1-2	*91D0, *91E0, 2180	4.01	K	1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15			WB	52.	WB
Trockenes / mageres Grünland	4210	34.02, 34.06.01	1!, 1-2	6210, *6230, *6240, 5130, *6210	3.10, 3.11	S	8.1 bis 8.8	06.500	4210	TR	36.40, 36.50, 36.70	GL, GO, GT, KT ^x
Rohböden und Heiden	5000	32.10	1-2	-	-	B			5000	RO, TB, TH	21.	
Fels- und Schotterrasen	5300	32.01, 32.04, 32.08	1-2, 2-3, 3-V	*6110, 8150, *8160, 8210, 8220, 8230,	3.03, 3.04	B, K, N	7.1, 7.2	10.100	5300		21.20	FH
Steinriegel, freistehende Mauer, Stützmauer, Le-sesteinhaufen	5500	32.05.01, 32.05.02	1-2	-	L	B	7.5, 13.16		5500	XW	23.30, 23.40, 23.50	UR
Zwergstrauchheide	5600	40.03	2-3	2310, 2320, 4030, 5130	3.07	S	8.1, 8.8		5600	TB, TH	36.20	GC
Schuttflur	5700	32.04, 32.08	1-2,	8150, *8160	3.03,	B, K	7.3, 7.4	10.200	5700			SG

Name	Code	Code (BfN, 2017)	RL D	FFH-LRT	§ 30	Reg.	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer					
							NDS	HE	TH	SH	BW	BY
			2-3		3.04							
Schuttflur mit Bewuchs	5720	32.04	2-3	8150, *8160	3.03, 3.04	K			5720			
Fels / Steilwand	5800	32.01	3-V	*6110, 8210	L	N			5800	XK	21.10	
Obstbaumbestand	6370	41.05.05	1-2	-	L	B-S		03.000	637x	HAo		
- Baumreihe	6372	41.05.05	1-2	-	L	B-S	2.13.3		63x2		45.12	
- Allee	6373	41.05.05	1-2	-	L	B-S	2.13.3		63x3		45.11	
Streuobstbestand	6500	41.06	1-2	-	L	B-S	2.15	03.000	6500	HO	45.40	WÜ; LS _x
-Untergrund: Grünland	6510	41.06.01	1-2	-	L	B-S			6510	HOm		
- Untergrund: Acker oder Nutzgarten	6530	14.06.02	1!	-	L	B-S			6530	HOy		
- Untergrund: Brache/ stark verbuscht	6550	41.06	1-2	-	L	B-S			6550	HOy		
Mischwald, Laub- Nadel (Laubholz dominant)	7300	43.06, 43.07, 43.08,	1-2, 3-V	2180, *91G0, *9180, 9110, 9120, 9130, 9150, 9160, 9170, 9190	3.13, 4.04, 4.05, 4.06, 6.03	B-K		01.300	K400	WFm	59.21	WW; WM ^x
Mischwald, Laub- Nadel (Nadelholz dominant)	7400	44.03	2-3	9410	4.05	B-K		01.300		WFm	59.22	WM ^x
Laubmischwald	7500	43.06, 43.07, 43.08,	1-2, 3-V	2180, *91G0, *9180, 9110, 9120, 9130, 9150, 9160, 9170, 9190	3.13, 4.04, 4.05, 4.06, 6.03	B-K		01.300	N 100, N 200,			WM ^x
Nadelmischwald	7600	44.03	2-3	9410	4.05	B-K		01.300	K 100, K 200, K 300, N 300, N 400		59.40	

1.2.2 Biotoptypen mit hoher allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 3)

Hohe allgemeine Empfindlichkeit haben bundesweit geschützte Biotoptypen sowie Biotoptypen ohne Angabe in der RL D, die aber nach § 30 BNatSchG geschützt sind und/oder FFH-Lebensraumtypen darstellen und/oder deren Regenerierbarkeit (Reg.) schwer (S) kaum (K) oder gar nicht möglich (N) ist. Dabei müssen mindestens 2 der weiteren Kriterien zutreffen.

Der Biototyp Abtorfungsfläche (Code 3400; §30 2.01) ist zwar nicht bestandsbedroht und es trifft nur ein der o.a. Kriterien zu, jedoch ist die Empfindlichkeit gegenüber Stickstoffeinträgen hoch bis sehr hoch (N-Empf. 1 – 1-2). Da auch bauzeitlich erhöhte Stickstoffeinträge diesen Biototype erheblich beeinträchtigen könnten, wird auch dieser der Wertstufe 3 zugeordnet. Der Biototyp Kanal, Wetter, Graben (Code 2214) kann sowohl stark als auch mäßig anthropogen beeinträchtigt sein, weswegen dieser unterschiedliche Gefährdungseinstufen aufweisen kann. Nachdem aber auch in künstlichen Gewässern artenschutzrechtlich relevante Arten (z.B. Bachmuschel) vorkommen können (was auch der Grund ist, warum auch künstliche Fließgewässer unterbohrt werden), wird dieser Biototyp ebenfalls einer hohen Empfindlichkeit zugeordnet.

Eine Besonderheit bilden Reinbestände von Laubwäldern (7100) und Nadelwäldern (7200). Reinbestände entstehen meist durch anthropogenen Einfluss und sind daher Forste, welche weder geschützt noch bedroht (Wertstufe 2, s. Punkt 1.2.2) sind. Sie unterliegen einer forstwirtschaftlich bestimmten Umtriebszeit, d.h. es treten kaum alte, wertvolle Baumbestände auf. Allerdings lassen sich aufgrund der CIR-Luftbildanalyse solche naturfernen Wälder nicht sicher von naturnahen Reinbestände trennen, welche bestandsbedroht, geschützt und oft einen FFH-LRT darstellen (Wertstufe 4, s. Punkt 1.2.1). Vorsorglich werden daher alle Reinbestände von Laub- und Nadelwälder in die Wertstufe 3 eingeteilt. Dadurch wird auch eine klare Differenzierung zu den Aufforstungsflächen (7011) erreicht.

Schließlich werden Rohböden trotz des hohen Schutzstatus auch in die Kategorie mit hoher allgemeiner Empfindlichkeit gestellt, da eine schnelle Wiederherstellbarkeit nach einem Eingriff erwartet wird, und diese eine bedingte Regenerierbarkeit (unter 15 Jahren) haben.

Tabelle 2: Biotoptypen mit hoher allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 3). Grau hinterlegt sind die Kriterien, die zur Wertstufeneinteilung maßgeblich beitragen

* Schlüssel der Struktur- & Nutzungstypenkartierung von Bayern

Name	Code	Code (BfN, 2017)	RL D	FFH-LRT	§ 30	Reg.	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer					
							NDS	HE	TH	SH	BW	BY
Kanal, Wetter, Graben	2214	23.02, 23.03, 23.04, 23.05	2-3, *, -	3220, 3230, 3240, 3260, 3270, -		S, X	4.6, 4.13, 4.14	04.230	2214	FLk, FG	12.50, 12.60	GK ^x
Abtorfungsfläche	3400	36.04	*	-	2.01	X	7.8			MA	31.12	
halbruderaler Brachsäum / Ruderalvegetation	4710	39.06	2-3	-	-	B	10.4		4710	RH	35.60	RF
Feuchte Hochstaudenflur	4720	39.03.01.02	3-V	-	-	B	10.3	09.200	4720	RHu, RHs, RHf	35.40	GH, KF ^x
Kraut- und Staudenflur, Säum auf trockenen Standorten	4730	39.01.01.01	2-3	-	L	B	10.1, 10.2	09.300	4730	RHt	35.62, 35.65	KT*
Offene Flächen, Rohboden, natürlich	5400	32.10	1-2	-	-	B	7.9		5400	RO	21.60	XR, KT ^x
Gehölze	6000	41.02	3-V	-	3.13, 3.14	B-S	2	02.000	6000	H	4.	
Feldhecke, Wallhecke, Knick	6100	41.03	2-3	-	3.14	B-S	2.9, 2.10		6100	HW, HF	41.20	WH, KH ^x
Feldgehölz, Feldgebüsch	6200	41.01, 41.02	-	*40A0, *91E0, 5110, 5130, 7140	1.05, 2.01, 2.02, 3.08, 3.09, 3.14, 4.02, 4.03	-			6200		41.10	
Feldgehölz	6210	41.02	3-V	-	3.31, 3.14		2.11, 2.12		6210	HG	41.10	WI, WO
Feldgehölz auf Feucht- / Nassstandort	6211	41.02.01	3-V	-	L	B-S						
Gebüsch-, Strauchgruppe	6220	41.01	-	*40A0, *91E0, 5110, 5130, 7140	1.05, 2.01, 2.02, 3.08,	-	2.1 bis 2.4, 2.8		6220	HB	42.	WD, WG, WI, WU, WX

Name	Code	Code (BfN, 2017)	RL D	FFH-LRT	§ 30	Reg.	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer						
							NDS	HE	TH	SH	BW	BY	
					3.09, 3.14, 4.02, 4.03								
Gebüsch auf Feucht- und Nassstandorten	6221	41.01.01	3-V	-	2.02, 4.02	B-S	2.5 bis 2.7	2.200					
Trockengebüsch	6223	41.01.05	3-V	-	-	B-S							
Baumgruppe, Baumreihe, Allee	6300	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13	02.500	6300	HA, HR	45.	UA, VA ^x	
Laubholz-Reinbestand	6310	41.05	2-3	-	-	B-S			631x				
- Baumgruppe	6311	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.1		63x1		45.20		
- Baumreihe	6312	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x2		45.12		
- Allee	6312	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x3		45.11		
Mischbestand, Laubdominanz	6330	41.05	2-3	-	-	B-S			633x				
- Baumgruppe	6331	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.1		63x1		45.20		
- Baumreihe	6332	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x2		45.12		
- Allee	6332	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x3		45.11		
Mischbestand, Nadeldominanz	6340	41.05	2-3	-	-	B-S			634x				
- Baumgruppe	6341	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.1		63x1		45.20		
- Baumreihe	6342	41.05.04	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x2		45.12		
Laubmischbestand	6350	41.05	2-3	-	-	B-S			635x				
- Baumgruppe	6351	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.1		63x1		45.20		
- Baumreihe	6352	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x2		45.12		
- Allee	6353	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x3		45.11		
Nadelmischbestand	6360	41.05	2-3	-	-	B-S			636x				
- Baumreihe	6362	41.05	2-3	-	-	B-S	2.13.3		63x2		45.12		
Laubwald, (Reinbestand)	7100	43.04, 43.06, 43.07, 43.08,	1-2, 2-3, 3-V	2180, *91E0, 91F0, *91G0, *9180, 9110, 9120, 9130, 9150, 9160, 9170, 9190	3.13, 4.02, 4.03, 4.04, 4.05, 4.06, 6.03	B-K	1.21	01.100		WL, WM		WA, WB, WK, WL, WM, WL ^x	
Nadelwald, (Reinbestand)	7200	44.03, 44.04	2-3, *	9410, -	4.05, -	B-K, X	1.22	01.200		WFn	57.	WE, WP; WN ^x	
Kahlschlag mit Laubbäumen als	7711	41.05.01	2-3	-	L	B-S							

Name	Code	Code (BfN, 2017)	RL D	FFH-LRT	§ 30	Reg.	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer					
							NDS	HE	TH	SH	BW	BY
Überhälter												
Kahlschlag mit Nadelbäumen als Überhälter	7712	41.05.03	3-V	-	-	B-S						
Waldrand i.w.S.	7800	42.01	2-3	-	3.14	B-S	1.24	01.500		HWw		

Entwurf zur Vollständigkeitsprüfung

1.2.1 Grünlandbiotoptypen 4200 und 4220 mit hoher bis mittlerer allgemeiner Empfindlichkeit

Wie unter Pkt. 1.2 erläutert, sind die Biotoptypen 4200 und 4220 je nach Ausprägung der Wertstufe 2 oder 3 zuzuordnen. Hinweise auf die Wertstufe können sich dabei aus Zusatzinformationen der CIR-Kartierung ergeben (z.B. Eintrag „potenziell wertvoll“ in Spalte HS). Es wird hier zunächst eine geringere Wertstufe angenommen. Sofern diese Flächen allein oder in Zusammenhang mit anderen hoch oder sehr hoch bewerteten Biotoptypen einen NF-Riegel bilden würden, wird vor Ort überprüft, zu welcher Wertstufe die entsprechenden Bestände zuzuordnen sind.

1.2.2 Biotoptypen mit mittlerer allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 2)

Biotoptypen, die nicht in der RL D als bestandsbedroht geführt werden, haben mittlere Bedeutung (Wertstufe 2). Ausnahmen bilden Einzelbäume, die obgleich als bestandsbedroht geführt, niedriger als Baumgruppen bewertet werden (sie haben auch für die Bewertung von Trassenkorridoren keine Rolle, da sie stets umgangen werden können).

Tabelle 3: Biotoptypen mit mittlerer allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 2)

* Schlüssel der Struktur- & Nutzungstypenkartierung von Bayern

Name	Code	Code (BfN, 2017)	Zuordnung Kartierschlüssel Bundesländer					
			NDS	HE	TH	SH	BW	BY
Kanal, Wetter, Graben	2214	23.03, 23.04, 23.05.01.03	4.6, 4.13, 4.14	04.230	2214	FLk, FG	12.50, 12.60	GK ^x
Intensivgrünland/ Grünland-Einsaat	4250	34.08	9.6, 9.7		4250	GA	33.60	
Weidefläche, stark verändert, Lägerflur	4260	34.09.04	9.8		4260		33.63	
Grünlandbrache	4270	34.08.03	9.5, 10.5					GB, KT, KF
Weinbauflächen	4400	41.08	11.4.5	11.200	4400	AOw	37.23	
Obstplantage	4500	41.07.01 - 41.07.04	11.4	12.200	4500	AO	37.21	LS ^x
Kraut-/Staudenflur, Saum	4700	39.02, 39.03, 39.05, 39.07	10	09.000	4700	RH	35.	
Vernässungsbereiche in Ackerbrachen	4740	33.05	10.3.6		4740			KF ^x
Einzelbaum, Laubbaum, Nadelbaum, Obstbaum	6400, 6410, 6420, 6430	41.05	2.13.1	02.000	6400, 6410, 6420, 6430	HE, HEn, HEo	45.30	UE
Aufforstung	7011	44.04	1.24					
Kahlschlag-, Windwurf-, Schneebruchfläche, Blöße sowie Vorwald, Pionierstadium	7700, 7900	42.03	1.25	01.400				
Abgrabungsflächen sowie nicht weiter differenzierte stark veränderte, gestörte Standorte	8100, 8190	32.11			8100	XA		AG ^x , AK ^x
Steinbruch	8140	32.11.04					21.10	AG ^x
Aufschüttungsflächen mit und ohne Bewuchs	8200, 8210, 8220	54.XX			82x0	XA	23.20	AS ^x
Lagerfläche mit und ohne Bewuchs	8300	53.01.13, 54.XX						
Verkehrsbegleitgrün, auch entlang v. Bahnstrecken, Freizeit-, Erholungs-, Grünflächen, Park- u. Grünanlage, Freizeitpark, Friedhof, Sonstige Freizeit-, Erholungs-, Grünflächen	9280, 9300	34.08, 34.09			9280	Svo, SVg, SVh		

1.2.1 Biototypen mit geringer allgemeiner Empfindlichkeit (Wertstufe 1)

Geringe allgemeine Empfindlichkeit hat der überwiegende Teil der sonstigen Biototypen, die zumindest für einige einheimische Pflanzen- und Tierarten und den Ablauf natürlicher Prozesse in geringem Umfang geeignet sind, sowie dauerhafte vegetationsfreie Flächen und Biototypen, in denen nur eine sehr geringe Zahl heimischer Pflanzen- und Tierarten vorkommen kann. Ferner sind es völlig versiegelte Flächen, von denen eine Belastung auf die Nachbarflächen ausgeht.

Dazu gehören die folgenden Biototypen:

Wasserbauwerk; Bauwerk; Ackerland; Acker; Ackerbrache; Wildacker; Ackerwirtschaft auf kleinen Flächen (Grabeland); Erwerbsgartenbau (offen oder unter Glas / Plastik); Baumschulen; Kurzumtriebsflächen, Weihnachtsbaumkulturen; Ver- und Entsorgungsflächen; Flächen der Abfall-, Wasser und Energiewirtschaft; Sonstige Ver- und Entsorgungsfläche; Offene Flächen, anthropogene Rohbodenstandorte und im industriellen Bereich; Baustelle, keiner Nutzung zuzuordnen; Siedlung / Gewerbe; Wohnflächen (auch Wochenendhaussiedlungen); Flächen mit gemischter Nutzung; Einzelgebäude und -anwesen; Industrie- und Gewerbeflächen; Flächen mit besonderer baulicher Prägung; Verkehrsflächen; Straßenverkehrsflächen (mit Bankett), Wege; Bahngelände; Luftverkehrsfläche; Baustellen von Verkehrsstraßen; Sonstige Verkehrsflächen, Parkplätze, Seilbahnanlage; Sportplatz; großflächige Sportanlagen; Dauerkleingärten, Einzelgärten im Außenbereich; Zeltplatz, Campingplatz; Schwimmbad.

1.3 Validierungsschritt: Überlagerungen mit Komplexen geschützter Biotope

Zur Validierung der Biototypenbewertung werden die Biototypen zusätzlich mit Daten der Länder zu geschützten Biotopen überlagert. Bereiche, in denen die Wertigkeit der Biototypen an sich nur mit der Wertstufe gering oder mittel bewertet wurden, die sich aber mit Bereichen überlagern, in denen von einer hohen Dichte geschützter Biotope auszugehen ist (etwa hohe Knickdichte, hohe Dichte an Kleingewässern und Feuchtbiotopen) werden anhand des Luftbilds im Einzelfall überprüft und im Bedarfsfall um eine Stufe aufgewertet.